

## ***I. Wörter, Werke, Welten***

### **1. Fragen (13)**

Eine oder viele Welten? Echte und unechte, Bestand, Erzeugung, Symbole, Erschaffen und Erkennen...

### **2. Versionen und Sichtweisen (14)**

Ob eine oder viele Welten angenommen werden, hängt von der Auffassung ab. Es geht um die Vielheit wirklicher Welten.

Die Wahrheit einer Aussage kann nur innerhalb ihres Bezugsrahmens festgestellt werden. Diese wiederum gehören zu einem Beschreibungssystem.

Es existiert ein große Vielzahl von Versionen und Sichtweisen über die Welt (Wissenschaft und Kunst). Dabei ist gleichgültig, ob es sich um Beschreibungen oder Abbildungen der Welt handelt - jede von ihnen hat keinen Wahrheitswert im buchstäblichen Sinn, jede ist in einem gegebenen System richtig. (15)

Die verschiedenen Weltversionen sind unabhängig voneinander von Interesse und Wichtigkeit und lassen sich nicht auf eine einzige, grundlegende reduzieren. (17)

Der Pluralist akzeptiert die Wissenschaften in vollem Umfang, ist für eine Reduktion, wenn sie zu neuem Verständnis führt. Aber auch weniger anspruchsvolle Maßstäbe als die der Wissenschaften sind angemessen.

Wenn gegensätzliche richtige Versionen zugelassen sind, kann es kein neutrales Etwas unterhalb dieser Versionen geben, sondern nur sie umfassende Organisation.

### **3. Wie fest soll das Fundament sein? (18)**

Es gibt eine Vielzahl von Welten. Die Stoffe der Welten (Materie, Energie, Phänomene) werden wahrgenommen und durch Begriffe Symbole usw. beschrieben/erzeugt.

Das Welterzeugen ist Umschaffen aus anderen Welten (Die Suche nach dem Anfang sollte den Theologen überlassen werden). Das Gegebene wird als Genommenes erkannt. Von Interesse ist das Wie der Welterzeugung.

### **4. Weisen der Welterzeugung (20)**

#### *a) Komposition und Dekomposition*

Bei der Welterzeugung besteht vieles aus Zerlegung und Zusammenfügung, häufig beides zugleich (Teile - Ganzes, Arten und Unterarten). Es werden Etikette verwendet (Namen, Prädikate, Bilder)

Identifikation beruht auf Einteilung in Entitäten und Arten. Unterschieden werden die Welten danach, was zu einer gehört - oder auch nicht (Welt des Eskimos mit vielen Namen für Schnee - Welt des Samoaners ohne einen einzigen Begriff dafür). Neben den praktischen Bedürfnissen sind auch theoretische möglich (21)

Wiederholung ist ebenso wie Identifikation relativ zur Organisation (Experimente, verschiedene Aufführungen eines Musikstückes.(22)

Welten unterscheiden sich in den relevanten Arten, die sie umfassen.

#### *b) Gewichtung*

Arten sind in der einen Welt relevant, in der Art nicht, obwohl sie existieren (22). Sie werden betont (besonders deutlich in Kunstwerken)

Für Kunstwerke ist es charakteristisch, dass sie relevante Arten eher illustrieren als benennen oder beschreiben (24)

Betonung und Gewichtung ist nicht immer binär wie das Sortieren in relevante und nicht relevante Arten. Es ergeben sich eher Hierarchien als Dichotomien.(25)

#### *c) Ordnen*

Ordnungen durchdringen Wahrnehmungen und das praktische Erkennen, ändern sich mit der Zeit und den Umständen (Einteilung in Minuten, Tage usw.)

#### *d) Tilgung und Ergänzung*

Weglassen und Ergänzen ebenfalls notwendig für die Welterzeugung; abhängig beispielsweise von der praktischen Aufgabe

#### *e) Deformation (30)*

Veränderungen, Umgestaltungen (Kurve im Diagramm, Karikaturen)

→ Die dargestellten Weisen der Welterzeugung durchdringen einander; eine endgültige Systematisierung ist unmöglich.

### **5. Schwierigkeiten mit der Wahrheit (31)**

Sofern eine Version sprachlicher Natur ist und aus Aussagen besteht, kann Wahrheit relevant sein. Wahrheit kann jedoch nicht durch Übereinstimmung mit >der Welt< definiert oder geprüft werden. Eine Version wird dann für wahr gehalten, wenn sie keinen hartnäckigen Überzeugungen widerspricht und keine ihrer eigenen Vorschriften verletzt.

Wahrheit erstreckt sich allein auf das Gesagte. In einer wissenschaftlichen Abhandlung zählt die buchstäbliche Wahrheit am meisten, doch in einem Gedicht oder einem Roman kann eine metaphorische oder allegorische Wahrheit wichtiger sein, auch ein buchstäblich falsche Aussage metaphorisch wahr sein (32)

### **6. Relative Wahrheit (34)**

"Wir können jedoch als reale Welt die Welt einer der alternativen richtigen Versionen" nehmen